

Informationen zum Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“  
Von Dipl.-Biol. Sebastian Zoder, Gebietsbetreuung

Nr. 3 / 2017



Abb. 1: Fleißige Helfer am 1st Danube Volunteers Day

## 1. Freiwilligentag entlang der Donau

Der 1. Freiwilligentag im Donautal fand am Samstag, den 16.09.2017 statt. Ein internationaler Aktionstag, mit dem Ziel Bewusstsein für den Wert unserer Heimat zu schaffen, zu dem der Landkreis Passau in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Passau e. V. und der Gebietsbetreuung des NSG Donauleiten im Rahmen des EU-Projekts "DANUBEparksCONNECTED" eingeladen hatte. Ähnliche Aktionen fanden von August bis Oktober von Ingolstadt bis zum Donaudelta statt.

30 Teilnehmer trafen sich, um am Vormittag in der Nähe der Umweltstation "Haus am Strom" in Jochenstein Sonnenplätze für Smaragdeidechse, Äskulapnatter & Co zu schaffen. Mit Macheten, Astscheren und Sensen rückten sie dem Aufwuchs an Büschen und Brombeeren zu Leibe. Am Nachmittag, auf einer Wiese bei Hofkirchen,

erlernten die begeisterten Teilnehmer von erfahrenen Landwirten den Umgang mit der Sense. Vor dem gemeinsamen Abendessen im Haus am Strom bedankte sich Raimund Kneidinger, stellvertretender Landrat und Geschäftsführer des "Haus am Strom", persönlich bei den Teilnehmern für ihren außergewöhnlichen Einsatz. Mit dem Theaterstück "Ein Stück Wiese" endete ein für alle Teilnehmer bereichernder Tag in und mit der Natur.

Die Veranstalter sind sich einig: Es war eine sehr gelungene Aktion. Besonders freuen wir uns über die gute Stimmung und die hohe Motivation der Teilnehmer. Die Kombination aus Naturschutz aktiv erleben, richtig etwas schaffen und dabei gemeinsam Spaß zu haben, war einfach wunderbar. Wir können uns gut vorstellen, solche Aktionen regelmäßig stattfinden zu lassen.

Wer sich für den Freiwilligeneinsatz im Naturschutz interessiert und Informationen zu Arbeitseinsätzen erhalten möchte, der schreibt einfach ein Email an [s.zoder@hausamstrom.de](mailto:s.zoder@hausamstrom.de).



Abb. 2: Ein erfolgreicher 1. Freiwilligentag im Passauer Donautal mit 30 Teilnehmern

### **Was kostet die Welt?**

Was kostet eigentlich die Welt? Diese Frage wurde von verschiedensten Fachrichtungen vielfach diskutiert und aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet. Auch der Umwelt- und Naturschutz hat diese Überlegung - zu Recht - für sich entdeckt. Spätestens seit den 1980er Jahren beschäftigen sich Ökologen mit der Frage, welchen monetären Wert unser Ökosystem darstellt. Die Weltnaturschutzunion IUCN schätzt den Wert der globalen Ökosystemdienstleistungen auf 16 bis 64 Billionen US-Dollar - das sind alle Leistungen, die die Natur für uns Menschen erbringt, von Nahrungsmitteln, über Sauerstoffproduktion und Luftreinigung bis hin zur Erholung. Auch wenn die Schätzwerte schwanken, eines ist klar: Unsere Natur hat einen konkreten und nicht nur einen ideellen Wert. Diese Tatsache macht deutlich: Naturschutz ist kein "Luxusgeschäft", sondern eine existentielle Aufgabe, die alle Menschen betrifft.

Als Beispiel lassen sich hier Bienen und andere Bestäuber anführen. In Teilen der Erde, wie in einigen Gegenden der USA oder Chinas, sind durch die massive Beeinträchtigung der Natur Bestäuberinsekten Mangelware. Die Bestäubung von beispielsweise Kirsch- oder Mandelblüten muss in diesen Regionen aufwendig vom Menschen durchgeführt werden. Dies führt zwangsläufig auch zu einer Preissteigerung bei den Produkten, die auch wir Verbraucher zu spüren bekommen.

Ein weiteres Beispiel ist der "Regenwurm" - pro Tier wird ein Wert von 2,50 Euro geschätzt. Global betrachtet verrichten die Regenwürmer eine Arbeit im Wert von geschätzten 250 Milliarden Euro auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Diese Beispiele machen deutlich, dass Artenvielfalt und Natur eine enorme Bedeutung für uns Menschen haben und deren Schutz eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe ist. Leider verschwinden immer mehr Arten oder



Abb. 3: Honigbiene auf einer Apfelblüte

sind gefährdet. In Deutschland beispielsweise sind, nach Erhebungen des Bundesamtes für Naturschutz, 33 Prozent der Tier- und 26 Prozent der Pflanzenarten bestandsgefährdet. Diese Entwicklung verdeutlicht die Wichtigkeit von Schutzgebieten und Richtlinien wie der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Aber auch der Naturschutz abseits dieser Gebiete darf nicht vernachlässigt werden. Denn hier werden unsere Nahrungsmittel produziert, hier leben und arbeiten wir, hier suchen wir Erholung.

### **UN-Dekade-Projekt des Monats Oktober: Ihre Stimme für uns**

Im Juni 2017 wurde das Projekt "Gebietsbetreuung in Bayern" als internationales UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet. Nun stehen die Gebietsbetreuer zur Wahl als Monatsprojekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. Die Abstimmung ist sehr einfach. Folgen Sie dem unten genannten Link und klicken Sie auf Stimme abgeben. Herzlichen Dank!  
[www.undekade-biologischerdiversitaet.de/projekte/projekt-des-monats-waehlen/projekt-details/wahl/Wettbewerb/](http://www.undekade-biologischerdiversitaet.de/projekte/projekt-des-monats-waehlen/projekt-details/wahl/Wettbewerb/)



Abb. 4: Gebietsbetreuer und Gebietsbetreuerinnen bei der Preisverleihung im Juni 2017

### **Veranstaltungshinweis**

Freitag, den 10.11.2017 gibt es einen Vortrag über die Erstellung des FFH-Managementplans für die Donauleiten. Der beauftragte Planer Berthold Riedel erzählt uns etwas über die Hintergründe und das Schutzgebiet.



gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts

